Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 23 (1744)

Artikel: Practica auf das Jahr unsers Heylands Jesu Christi 1744

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA

Auf das Jahr unsers Henlands JEsu Christi 1744.

1. Bom dem Winter.

Er Winter trittet nach astronomischer Rechnung ein/ den 11. Tag Christmonat/1743. um 4. Uhr 19. Minuten/ Vormittags. Nach des nen Aspecten bekommen wir einen leidenlichen/ dennoch mit viel Schnee begleiteten Winter. Der Christmonar wechslet ab mit Wind/ Schnee und Sonnenschein. Der Jenner hat einen stillen Ansang/ endet aber mit starcken Winden und Schnee gestöber. Der Zornung kommt mit Sturm; Wind und Regen: Aber der Vollmond wird sturmig und Winterisch genug aussehen. Der Merz hat viel Sonnenschein.

2. Von dem Frühling.

Den Frühling tretten wir an den 2. Zag Merk um6. Uhr 10. Min. Vors mittags. Im Merzen fangt es früh an zu donnerns darauf Schnee folget: Der Aprill hat gleichfalls viel Sonnenschein: Weil aber das Mepen. Neu nicht wohl gerathet so wird der Man meistens kühl und naß werden sund der Ansang des Brachmonats ist veränderlich. Sonst gibts ein früher Frühling.

3. Von dem Commer.

En Sommer fangen wir ans den 10. Tag Brachmonat, Vormittags um 5. Uhr 41. Minnten. Der Sommer wird viel heisse Tage habens allein es ist dann und wann gefahrliche Witterung zubesorgen s die Gott in Gnaden abwende! Der Brachmonat hat schön saber sehr gefahrlich Wetter. Der Zeumonat ist heiße kühlet dann und wann mit schönen Regen ab. Der Augstomonat nihmt einen warmen Anfangs endet aber mit Kalten Nachten. Der Zerbstmonat ist veränderlich und in der Witterung unbeständig.

4. Von dem Perbst. Oer feüchte und windige zerbst hat seinen Anfang den zz. Tag Herbste monat / Abends um s. Uhr. Der Herbstmonat ist seucht/windig und und beständig. Der Weinmonar neblicht / naß und kalk. Der Wintermonat siehet rauch aus. Es wird feüheinschnepen.

Von den Finsternissen.

In diesem 1744. Iahr haben wir 4. Finsternissen/ zwer an der Sonnen/ und 2. Jan dem Mond/von welchen wir nur eine Mondé. Finsternuß zu sehen bekomen. Die erste ist eine unsichtbare Sonnensinsternuß/ so sich begibt den 1. Aprill/ Abends um 8. Uhr/28. Minuten/ fangt die Sonn an dunckel zu werden/ um 10. Uhr

11hr 12. Minuten ist das Mittel/ weil aber diefer Zeit die Sonne bev uns schon

untergangen/ so sehen wir nichts.

Die Zweyte ift eine sichtbare Monds · Finsternuß / den 15. Aprill Abends um 9. Uhrio. Minuten/da das Mittel desselben sich zeiget/ wird man sie am besten sehen können / wann ja der himmel hell ift. Ihre Groffe erstreckt sich auf

s. Zoll und 15. Minuten.

Die Dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß so vorfallt den 25. Herbst. monat; in der Nacht um eilf Uhr 16. Minuten nihmt sie ihren Anfang / um 1. Uhr 37. Minuten ift das Mittel/ weil aber Die Sonn bereits um diese Zeit untergangen/ so konnen wir in unsern Landen nichts sehen. In Spberien aber ist sie total und völlig verfinstert.

Die Vierre ist eine unsichtbare Mondsfinsterniß/ welche kommt Mittags den 10. Weinmonat / dero Anfang ift um 11. Uhr 46. Minuten/ das Mittel um 1. Uhr 8. Minuten/ und das Ende um 2. Uhr 30. Minuten. In Asia und Ames

vica aber ist sie sichtbar.

Von Fruchtbarkeit und Mißwachß.

Nach den Uspecten bekommen wir weder einen gar zu naffen nach allzutrock. nen Sommer; daher lebe der guten Hoffnung daß das Jahrziemlich fruchtbar senn werde. Der groffe Gott gebe uns Gnade seine Gaaben in seiner Furcht mit Danctbarkeit jum Preif Gottes jugenieffen !

Von Seuchen und Krancheiten.

Obschon die Aspecten von keinen besondern Seischen und Kranckheiten et. was wissen/oder zeigen/ so dürfften sich doch mehrere Kranckheiten in diesem Nachsten / als in dem vorigen : Allweg versöhnt senn mit Gott und dem Machsten / alle Stunde bereit sepn zum Sterben / das ist unser Pflicht.

> JEsu bilf siegen und lege gefangen / In mir die Luste des fleisches und gib/ Daß bey mir lebe des Geiftes Verlangen/ Aufwerts sich schwinge durch beiligen Trieb! Mach mich eindringen in Göttliche Liebe/ So wird ewig genesen / Geift / Seel und Leibe.

Von Krieg und Frieden.

Mit Kriegen und Blut vergiessen hats noch kein Anfhören / und werden ach leider! wieder Stadte und Lander verwüftet. Daher dejenigen so des kosslichen Triedens geniessen/ desto mehr den DErren davor dancken sollen.